Bibliothek des Stiftes Melk

getreten und fängt erst wieder an, sich hervorzuwagen. Unsere ganze Bauwelt entbehrt jener reichen, beweglichen und freizügigen künstlerischen Mitarbeiterschaft, die einst so mannigfaltige und belebte Werke in großer Zahl hervorzubringen vermochte.

Wir werden immer mehr zur Heranziehung der Maschine gedrängt, die jeder Freiheit entgegenwirkt. Nur Materialluxus ist leichter erreichbar. Marmor und andere edlere Steingattungen dienen den Wänden, Holzwerk oder Putzwerk der Decke, die im Wohnraum am häufigsten weiß bleibt und oft ganz glatt wird. Der Kreislauf des Eklektizismus hat uns ja von der Wertlosigkeit und Schädlichkeit der Stilkopie überzeugt. Die monumentalen Probleme repräsentativer Art sind selten geworden. Wir sind zur konstruktiven und ehrlichen, aufrichtigen Baugesinnung zurückgekehrt. Langsam begann wieder ein Aufstieg zur Monumentalität — die Entwicklung ist unterbrochen worden. Die konstruktive Entwicklung hat uns aber treffliche Hilfsmittel gegeben, auch den größten und schwierigsten Raumlösungen gerecht werden zu können, ihnen neue Wirkungen abzugewinnen.

Ihre Bewältigung im Sinne der Kunst unserer Zeit gehört der Zukunft an.